

Pressemitteilung

Kommunikation

Kaiserstraße 155
61169 Friedberg

Eric Zimdars
Fachbereichsleiter
Telefon 06031 86-3350
Telefax 06031 86-989686
eric.zimdars@sparkasse-oberhessen.de

6. März 2018

Enkeltrick erfolglos - Sparkassenmitarbeiterin bewahrt Kundin vor dem finanziellen Ruin

***Bereits zum zweiten Mal verhindert Karin Schmidt im
BeratungsCenter der Sparkasse Oberhessen in Butzbach,
dass eine Seniorin Opfer der perfiden Betrugsmasche wird.***

Oberhessen im Februar 2018. Als eine 86-jährige Butzbacherin ihre gesamten Ersparnisse abheben wollte, hatte die Sparkassenmitarbeiterin Karin Schmidt den richtigen Verdacht – irgendetwas stimmte hier nicht. Sie handelte richtig und zahlte der Kundin kein Geld aus. „Frau Schmidt hat vorbildlich gehandelt. Es zeigt, wie gut unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kunden vor Ort kennen und immer ein offenes Ohr für sie haben. Die Nähe zu unseren Kunden ermöglicht es, solche Diebstahlversuche zu verhindern“, erklärt Günter Sedlak, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oberhessen.

„Rate mal, wer hier ist?“, raunt es durch das Telefon. So oder so ähnlich hat wahrscheinlich auch der „Enkeltrick“-Versuch Ende Januar in Butzbach begonnen. Eine 86-jährige Seniorin war spürbar nervös, als sie bei Karin Schmidt, Kassierererin im BeratungsCenter Butzbach,

einen fünfstelligen Geldbetrag von ihrem Sparbuch abheben wollte. Auf Nachfrage, wofür die Butzbacherin ihre gesamten Ersparnisse brauche, erzählte sie, dass ihr „Sohn“, der eigentlich im Ausland lebe, dringend Geld für eine Anschaffung benötige und er das Geld gleich abholen wolle. Das kam Karin Schmidt komisch vor, denn die Vortäuschung einer finanziellen Notlage eines Verwandten ist ein beliebtes Mittel beim „Enkeltrick“. Deshalb bat sie die Kundin darum, das Geld zusammen mit ihrem Sohn abzuheben, was diese zunächst akzeptierte. Kurze Zeit später versuchte es die Kundin jedoch noch einmal, da Sie erneut einen Anruf ihres „Sohnes“ erhalten hatte. „Letztlich lehnte ich die Auszahlung unter einem Vorwand ab“, so Karin Schmidt. Ein Glücksfall, wie sich am nächsten Tag herausstellte: die Kundin bedankte sich und erklärte, dass es sich tatsächlich um einen „Enkeltrick“ gehandelt habe. Zwei Monate zuvor wurde ein ähnlich gelagerter Betrugsversuch erfolgreich von der Mitarbeiterin verhindert.

Die Sparkasse als letzte Chance

„Frau Schmidt hat vorbildlich gehandelt und ich freue mich, dass wir unsere Kundin vor dem Diebstahl schützen konnten“, äußert sich Günter Sedlak, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oberhessen, zu dem gescheiterten Enkeltrick. Mit regelmäßigen Schulungen in Sachen Betrugsprävention für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, versuche die Sparkasse Betrugsfälle zu erkennen und zu verhindern. So konnten in den letzten zwei Jahren zehn „Enkeltrick“-Versuche erfolgreich vereitelt werden. Das Beispiel zeige, dass die Sparkasse in einem Betrugsfall oft die „letzte Chance“ für die Kundinnen und Kunden sei. „Daher haben wir uns dem gleichnamigen Präventionsprogramm des Polizeipräsidiums Osthessen angeschlossen“, ergänzt der Vorstandsvorsitzende. Die "letzte Chance" besteht aus einem Fragebogen, der bei der Abhebung größerer Geldbeträge ergänzend vorgelegt wird. Sobald der Kunde

zum Beispiel die Fragen "Sind Sie bei Ihrer Bank, weil ein Anrufer Sie darum bat?" und "Schilderte der Anrufer eine Geldnotsituation?" bejahen kann, so liegt der Verdacht eines Trickbetruges nahe. In diesem Falle wird dringend dazu geraten, nochmals mit einem Bank-Mitarbeiter, einem Verwandten oder mit der Polizei zu sprechen.

Polizei mahnt zur Vorsicht

Damit es gar nicht erst zur „letzten Chance“ kommt, mahnt Sylvia Frech, Pressesprecherin der Polizei Wetterau, zur Vorsicht: „Seien Sie misstrauisch, lassen Sie sich am Telefon keine Namen oder andere Informationen über Angehörige, Freunde oder Bekannte entlocken und übergeben Sie kein Geld an Personen, die Sie nicht kennen. Informieren Sie umgehend die Polizei sollten Sie solche Anrufe erhalten“. Nach Angaben der Polizei sind die Betrugsversuche stark angestiegen. Der Enkeltrick sei dabei immer noch eine beliebte Masche, allerdings geben sich die Täter im Moment häufig als falsche Polizeibeamte aus, die mit der Nummer 110 anrufen. Dabei erkundige sich der falsche Polizist, ob Wertsachen in der Wohnung seien, die in Sicherheit gebracht werden müssten, da ein Einbruch bevorstehe. Ein weiterer Polizeibeamter werde dann vorbeikommen und die Wertsachen in Empfang nehmen. „Auch in diesem Fall: Kontaktieren Sie bitte die Polizei“, so Sylvia Frech.

Weiterführende Informationsangebote über Enkeltrick und andere Betrugsmaschen gibt es bei der Polizei: www.polizei-beratung.de

Pressebild



Bildunterschrift

Karin Schmidt (Bildmitte) verhinderte zum zweiten Mal einen „Enkeltrick“. Zum Dank überreichten Markus Christ (links), Leiter des BeratungsCenters Butzbach und Teamleiter René Funke (rechts) der langjährigen Mitarbeiterin einen Strauß Blumen.